1 Ein wenig Geschichte

Tegueste bewahrt in seinem aus Guanchenzeiten überlieferten Namen die Erinnerung an seine ersten Bewohner. In einem Lebensraum, der sich vor allem im Barranco de Agua de Dios befand, eine der wichtigsten archäologischen Stätten der Insel, entwickelte sich ein bemerkenswertes *Menceyato* (das entspricht den Herrschaftsgebieten der Ureinwohner "Guanchen"), dessen Grenzen das Meer erreichten und zu dem sogar Teile La Lagunas gehörten.

Nach der spanischen Eroberung im Jahre 1496 gewährte der Adelantado, (im Mittelalter ein Beamter der kastilischen Krone mit Regierungs- als auch richterlichen Kompetenzen für einen festgelegten Bereich) Alonso Fernández de Lugo, den Ureinwohnern *Guanchen*, die urzeitliche Siedlung El Llano, an der heutigen Stelle des Platzes La Arañita, erschaffen hatten, Land und Wasservermögen. Ein Ort in der Nähe von zwei Schluchten, der ihnen eine kontinuierliche Versorgung mit Wasser gewährleistete war Voraussetzung für die Entwicklung von Landwirtschaft und Viehzucht. Dort wurde auch der erste Tempel zu Ehren des Schutzheiligen der Stadt, San Marcos Evangelista, erbaut. Das Bevölkerungswachstum und andere Probleme, die dieser Standort mit sich brachte, führten dazu, dass im Jahr 1700 die Pfarrkirche an ihre heutige Stelle verlegt wurde

Das neunzehnte Jahrhundert war eine Zeit bedeutender Veränderungen in der Gemeinde. Ihre Erklärung als eigenständige Gemeinde im Jahr 1813 markierte den Beginn großer sozialer und wirtschaftlicher Reformen, die von den liberalen und aufgeklärten Strömungen gefördert wurden. Dennoch führten die Bindungsaufhebungen nicht zu größeren Veränderungen in den Landbesitzverhältnissen, welche weiterhin durch Pächter und Lohnarbeiter bestellt wurden. Im städtischen Gelände wurde die Plaza de San Marcos angelegt und an ihren Flanken das Rathaus und der Friedhof angesiedelt.

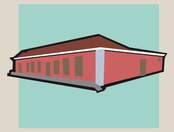
Die Emigration, ein häufiges Mittel zur Flucht aus der Armut war üblich im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert. Ein Phänomen des Kommens und Gehens, zu dem auch die Rückkehr einiger Emigranten zählte, die ihren, in Amerika erworbenen Reichtum, in Ländereien investierten. Nach der Lebensmittelknappheit und der Inflation, welche auf den Bürgerkrieg folgten und die ersten Jahre des Franco-Regimes, wurde in moderne Einrichtungen wie (Kanlisation, Wasserversorgung, elektrisches Licht, Mechanisierung der Landwirtschaft, etc.).

Mit dem Beginn der Demokratie wurde diese Modernisierung vervollständigt. Die Zuwanderungen, die Entfaltung des Dienstleistungsbereichs und die architektonischen und innerstädtischen Reformen haben Tegueste eine Ortschaft des XXI. Jahrhunderts werden lassen. Eine Gemeinde, die ihre Wurzeln und traditionelle Lebensweise nicht aus den Augen verliert.

2 Ein Spaziergang durch das historische Zentrum

1. IGLESIA DE SAN MARCOS EVANGELISTA

Die Kirche wurde 1700 von dem ursprünglichen Stadtkern *El Llano* an ihren heutigen Standort verlegt, welcher das Zentrum der räumlichen Verteilung der Stadt darstellt. Sie besitzt drei longitudinale Kirchenschiffe mit Turm, Glockenturm, ein ziegelgedecktes Satteldach und Steinportale. Der Innenraum beherbergt ein reiches religiöses Erbe, aus dem die Abbilder des San Marcos, der Jungfrau Virgen de Los Remedios und des Dulce Nombre de Jesus besonders hervorstechen.



2. HAUS DES ANTONIO PEREIRA PACHECO Y RUIZ

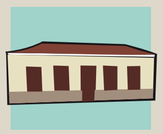
Diese traditionelle Wohnstätte, mit Grundriss in L-Form, integriert sich in die neue Raumanordnung des Platzes, welche in der Mitte des XIX. Jahrhunderts vorgenommen wurde. Das Haus war der private Wohnsitz des Prebendado Pacheco, der von *El Llano* hierher zog und in ihm eine Schule für die Kinder der Ortschaft gründete. Derzeit beherbergt das Gebäude einen kommunalen Ausstellungsraum und das Tourismusbüro.

3. EHEMALIGES RATHAUS

Bis 1843 verfügte Tegueste nicht über einen festen Verwaltungssitz. Das ehemalige Rathaus wurde 1843 mit finanzieller Hilfe der Bewohner Teguestes erbaut. Die Zeichnungen des Prebendado Pacheco zeigen das ursprüngliche Erscheinungsbild des Gebäudes, welches dem heutigen sehr ähnelt. Von Anfang an beherbergte das Rathaus einen Kornspeicher, eine Leichenhalle und eine Schule. Mit dem Beginn der Demokratie wurde das Rathaus an seinen heutigen Standort verlegt, während dieses Gebäude dem Friedensgericht diente.

4. EKLEKTISCHE WOHNSTÄTTE

Dieses Gebäude, an der Ecke der Ferreira Gasse gelegen, stellt ein frühes Beispiel der Häuser des Altstadtviertels dar, welche neben dem traditionellen Baustil auch alternative Architekturmerkmale aufzeigen. Manche dieser Elemente, wie die mit einem Gesims versehene Dachterrasse, ähneln dem romantischen Klassizismus, typisch für Bürgerhäuser der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts; während andere Bauelemente sich als eklektisch Definieren lassen.



5. HAUS DES DANIEL MELIÁN

Diese Wohnstätte, Gemeindeeigentum seit 2006, veranschaulicht den charakteristischen Baustil der wohlhabenderen Gesellschaftsschichten der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts. Sie gehörte dem Bürgermeister Daniel Melián, welcher Anfang des XX. Jahrhunderts amtierte. Typische Gebäudemerkmale sind die symmetrische Fassade mit Steinsockel und das ziegelgedeckte Walmdach. Die Raumverteilung im Inneren orientiert sich an einem im Mittelpunkt gelegenen verglasten Innenhof, welcher eine wichtige Tageslichtquelle für die restlichen Wohnräume darstellt.

6. CASA DE LA AUDIENCIA (HAUS DER ANHÖRUNG)

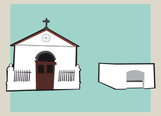
Laut einer Volkslegende, wurde 1583, als auf der Insel die *Pest von Landres* wütete, die Regierung von La Laguna nach Tegueste verlegt, damit sich dort der Inselrat versammelte. An diese historische Episode erinnern noch heute der Straßenname und in der Straße selbst das kleine einstöckige Haus, wo damals angeblich die Versammlung stattfand.

7. PUENTE DE PALO (STAB- ODER STOCKBRÜCKE)

Der ursprüngliche Stadtkern Teguestes gründete sich in der unmittelbaren Umgebung zweier aufeinandertreffender Täler: Las Ceras und Las Tapias. Um beide Flussläufe zu überwinden wurde die Stabbrücke errichtet, welche aufgrund wiederholter Hochwasser, so zum Beispiel in 1843 und 1922 mehrmals zerstört wurde. Dank ihrer Wiederinstandsetzung im Jahre 2010, dient die Brücke auch noch heute der Verbindung der beiden Ortsteile.

8. PLAZA DE LA ARAÑITA

Dieser Bereich, mit dem Namen *El Llano* oder auch *La Arañita*, wurde aufgrund des leichten Wasserzugangs von den Kolonisatoren auserwählt für die Gründung des ersten Siedlungskerns. Hier befand sich auch der erste Tempel zu Ehren San Marcos, welcher nach seiner Verlegung 1700, durch die Kapelle San Francisco de Paula ersetzt wurde. Diese wurde jedoch 1869 nieder gerissen. Es bleibt hervorzuheben, dass sich hier auch das erste Haus des Prebendado Pacheco befindet.



9. LA PLACETA

An einer Wegkreuzung gelegen, war dieser Platz viele Jahrzehnte über ein wichtiger Versammlungspunkt der Einwohner Teguestes. Er hebt sich ab durch zwei *einzigartige* (urige/singuläre) Elemente: *El Calavario* (d.h. Kreuzweg) und *El Chorro* (d.h. Wasserstrahl). Ersterer datiert aus der Mitte des XIX. Jahrhunderts und wurde über der sich dort ehemals befindlichen Leichenhalle erbaut. Zeugnis der damaligen Volksfrömmigkeit ist die Kapelle mit geschmiedetem Kreuz und mehreren Bildern in ihrem Inneren. Die Wasserstelle *El Chorro* versorgte die Nachbarschaft mit Wasser aus den Quellen der Umgebung

10. CASA DE LOS TACORONTE

Dieses Herrenhaus diente dem französischen Konsul Chassériau, Ende des XIX. Jahrhunderts, als Sommerresidenz. Sein Wappenschild ist an der Aussenfassade erhalten geblieben. Das Gebäude ist unter dem Namen *Casa de Los Tacoronte* (*Haus der Tacoronte*) bekannt, da ein Mitglied dieser Familie die Tochter des Konsuls heiratete. Das Haus besteht aus zwei Stockwerken, einem Hof und großem Garten, zu welchem ein Portikus Zugang bietet, welcher seinerseits mit dem Lorbeerweg verbunden ist.

11. CAMINO DE LOS LAURELES

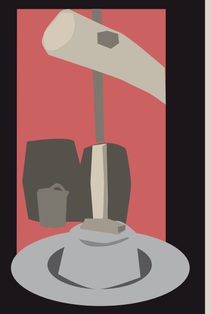
Dieser Weg war seit jeher eine der wichtigsten Verbindungen und Zugänge der Ortschaft. Er ist auch bekannt unter den Namen Callejón de Don Marcos oder de San Marcos (Gasse des Don Marcos/ San Marcos) und ist der letzte Abschnitt welcher den camino real ("königlichen Weg"; bezeichnet die von den ersten Bewohnern Teneriffas benutzten Verbindungswege) de Las Peñuelas mit der Altstadt Teguestes verbindet. Der Weg wurde in seiner Vergangenheit und auch noch in moderneren Zeiten fortwährend umgestaltet. Sein Name ist auf die Lorbeerbäume und andere Pflanzen des Lorbeerwaldes und der regionaltypischen *Monteverde* (Grüneberge) vegetation zurückzuführen, allesamt Überreste eines reichen Naturerbes, welche den Weg säumten

12. CASA DE LOS ZAMORANO

Das Haus der Zamorano wurde Anfang des XX. Jahrhunderts an seinen heutigen Standort verlegt. Es ist Eigentum der Familie Colombo und Martel und in ihm wohnten drei Generationen von Landwirten, welche das zugehörige Land bewirtschafteten. Etwas tiefer gelegen befindet sich ein Kronenportal, das einzige Überbleibsel des ursprünglichen Gebäudes, welches im XIX. Jahrhundert niedergerissen wurde. Gegenwärtig befindet sich im Inneren des Gebäudes ein Präsentations- und Ausstellungszentrum welches Auskunft über Teguestes Landwirtschaft und Traditionen gibt.

3 Ethnographisches und immaterielles Kulturerbe

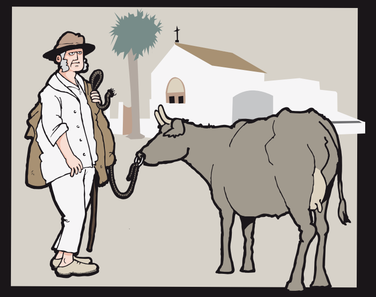
Das ethnographische und immaterielle Kulturgut Teguestes ist untrennbar vom Leben und den traditionellen Volkswirtschaften der Einwohner die die Geschichte der Stadt geprägt haben. Die Lage Teguestes inmitten des nordöstlichen Binnenlandes der Insel, geschützt durch die Anaga-Berge, zusammen mit einem feuchten, günstigen Klima, sind Faktoren, die Entwicklung einer prosperierenden Wirtschaft, welche auf Landwirtschaft und Viehzucht beruht, positiv beeinflusst haben.



Das Trockenfarmverfahren ist, historisch gesehen, die wichtigste betriebene Landwirtschaftsform. Der Anbau von Getreide (Weizen und Gerste), Trauben und Kartoffeln, zusammen mit anderen weniger wichtigen wie Hirse, Hülsenfrüchte und Gemüse, stellten jahrhundertelang die Ernährungsgrundlage dar. Der Weinanbau ist einer der wichtigsten Produktionszweige der lokalen Wirtschaft.

Zur Viehzucht Teguestes zählten schon immer Kühe, Ziegen und Schafe, sowie Hühner, Esel und Schweine. Unter ihnen spielten die Rinder eine wichtige Rolle, nicht nur als Arbeitskraft bei der Feldarbeit, sondern auch als Fleisch-, Milch- und Bodendüngerlieferant.

Die Einführung mechanischer Utensilien in der Landwirtschaft hat dazu geführt, dass heutzutage die traditionelle Viehhaltung an Gewicht verloren hat und ihre Rolle sich nunmehr den Volksaktivitäten zuschreibt, wie zum Beispiel dem Lastenschleppen, Viehmärkten und Romerien, wo Kühe und Ochsen die, für die Feier geschmückten, Wägen ziehen.



Die Bewahrung der Folklore und der traditionellen Kultur umfasst auch andere Aktivitäten, die dank verschiedener Vereine und Verbände auch heute noch ausgeübt werden. Besonders zu erwähnen sind der kanarische Ringkampf, das Rinderziehen oder -schleppen (Sportart der Kanarischen Inseln bei welcher Rinder ein bestimmtes Gewicht über eine Strecke von 35 Metern ziehen müssen und dies innerhalb von höchstens 3 Minuten; das schnellste Gespann gewinnt), Töpfern, Weben und das Korbflechten. Viele der alten Straßen- und Ortsnamen erinnern noch immer an diese Tätigkeiten (calle del Tejar, d.h. Fliesen-Straße, camino de las Vacas, d.h. Straße der Kühe, etc.). Es sind meist die Älteren der Gegend, die in ihren Erinnerungen die Vergangenheit mit ihren uralten magisch-religösen Denkweisen und den innigen Bezug der Menschen zur Natur bewahren.

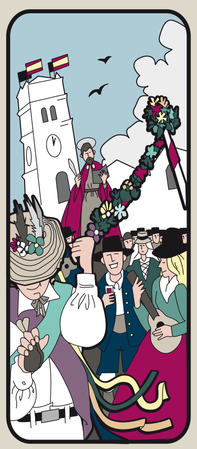
4 Feste und Religiosität

Tegueste verfügt über ein reiches religiöses und festliches Erbe, welches tief in das kulturelle Gedächtnis der Bewohner verwurzelt ist. Diese Tradition ist eng mit den zwei Schutzpatronen verknüpft: San Marcos Evangelista und der Jungfrau von Los Remedios. Der Kalender ist um ihre Feste organisiert, die im April bzw. September stattfinden.

Liturgische Dienste, Prozessionen und andere religiöse Handlungen stehen in Verbindung mit verschiedenen beliebten Aktivitäten, deren Ursprung in der Zeit der Gründung der Stadt auszumachen ist. Während die Hingabe zu San Marcos sich aus diesen frühen Jahren ergibt, wurde die zur Jungfrau Los Remedios traditionell mit der Landres-Pest in Verbindung gebracht, von welcher Tegueste, dank der Jungfrau verschont geblieben war

Aus den Feierlichkeiten zu Ehren der Jungfrau Los Remedios sind drei wichtige Kennzeichen Tegeustes aufgekommen: Der Danza de las Flores, die Miliz und die Schiffe, deren Ursprung, mindestens auf das frühe 17. Jahrhundert zurückzuführen ist, wo sie seit jeher an der Inszenierung der Librea beteiligt waren.

Der Danza de las Flores (Tanz der Blumen), welcher der Delegation voranschreitet, wird von sechs, ganz in weiß gekleideten Tänzern interpretiert. Diese tanzen zum Rhythmus des Tajaraste um einen Mast, von welchem Blumen geschmückte Stöcke abgehen, die die Tänzer zusammenhalten. Hinter den Tänzern marschiert die Miliz, eine perfekt uniformierte Truppe angeführt von einem Kapitän, welche an die berühmten Truppen erinnert, die während des alten Regimes für die Verteidigung der Inselbewohner sorgten. Die Boote stellen eine andere der grundlegenden Komponenten dieser Feier dar und symbolisieren die damalige Angst vor den Gefahren die durch das Meer kamen, wie zum Beispiel Krankheiten oder Angriffe von Piraten. In der Prozession paradieren drei, durch Ochsen gezogene Schiffe, welche, zusammen mit der Miliz, einen Kampf vor dem Schloss inszenieren. Aus dieser Schlacht und dem berühmten Rennen, welches ihren Rückzug darstellt, gehen sie erschöpft hervor. Nach dem Ritual geht das Dorf als Sieger hervor, dank der Verteidigung durch die Miliz und vor allem der Vermittlung durch die Jungfrau Los Remedios.



Derzeit ist die Romería (übersetzt Wallfahrt) die beliebteste Feierlichkeit Teguestes. Es handelt sich hierbei um ein Fest das 1969 begründet wurde. Bei diesen Feierlichkeiten zu Ehren des San Marcos, kommen Tausende von Menschen aus allen Teilen der Insel zusammen. An der religiösen Prozession hat auch der Danza de las Flores teil, die Schiffe, Folkloregruppen und die geschmückten Karren, welche allesamt durch die Straßen Teguestes ziehen, in einer Atmosphäre in der die traditionelle Kultur und Folklore Protagonisten sind.

Ein Kulturgut (Bien de Interés Cultural, BIC) ist ein Vermögenswert (materiell oder immaterieller), dem maximaler Schutz von der Regierung und anderer öffentlicher Ämter gewährt wird. Im Jahr 1986 erkannte das Dekret 158/1986 der Kanarischen Regierung den historischen Komplex Teguestes als BIC an. Zu diesem historischen Stadtkern gehören die wichtigsten historischen und künstlerischen Elemente der Gemeinde.

Dieser Schutz schließt auch die Geschichte Teguestes und Traditionen welche einhergehen mit der traditionellen Lebensweise der Einwohner und sowohl kirchliche Häuser, Straßen, Gehwege, Weingüter, als auch natürliche Elemente (Schluchten, Quellen- und Pflanzenarten) mit ein.

Tegueste verfügt außerdem noch über zwei andere BICs: die archäologischen Zone *Barranco de Agua de Dios* (2006) und *La Librea* (2007). Die Erklärung der *Schiffe* als BIC ist noch im Gange. Diese Schutzmaßnahmen bezeugen das reiche Erbe der Stadt Teguestes und die Notwendigkeit dieses auch für künftige Generationen zu erhalten.

Ilustre Ayuntamiento de la Villa de Tegueste

Ortspolizei
922 316 114
670 332 350

Tourismusbüro
922 316 102

Rathaus
922 316 100

www.teguestе.org

Plan
Altstadt
Kleinstadt Tegueste

SEHENSWÜRDIGKEITEN UND KULTURGÜTER